

Austria Center Vienna und das Vienna International Centre setzen Zeichen für Klimaschutz

Wien Energie unterstützt das Austria Center Vienna (ACV) und das Vienna International Centre (VIC) beim Klimaschutz.

Durch den Einsatz von Fernwärme sparen Österreichs größtes Konferenzzentrum und das UN-Headquarter jährlich rund 9.000 Tonnen an CO₂-Emissionen ein. Die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit wird nun durch eine Klimaschutzpartnerschaft bestätigt. Die TU Wien zertifizierte die Emissions-Einsparung.

Das ACV und das VIC setzen auf Nachhaltigkeit. Wien Energie versorgt beide Gebäude und damit rund 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im VIC sowie jährlich etwa 200.000 Besucherinnen und Besucher im Austria Center Vienna mit Fernwärme. Allein in den letzten fünf Jahren konnten dadurch Emissionen von 45.672 Tonnen CO₂ eingespart werden. Das entspricht den jährlichen CO₂-Abgaben von über 11.000 Einfamilienhäusern. Diese Einsparungen, die im Zeitraum 2009 bis 2013 erzielt wurden, sind nun von der TU Wien mit einem Zertifikat bestätigt worden.

Heizung und Kühlung als wesentliche Parameter für nachhaltige Betriebsführung von Gebäuden

Das Austria Center Vienna und das VIC werden von der Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG (IAKW-AG) betrieben bzw. erhalten. Für Dr. Susanne Baumann-Söllner, Vorstandin der IAKW-AG, ist die Klimaschutzpartnerschaft mit Wien Energie ein erfreulicher Beleg für einen richtig eingeschlagenen Weg: „Gerade das Austria Center Vienna als Zerti-

fizierungsstelle für Green Meetings unterstützt Veranstalter bei der Reduktion des ökologischen Fußabdruckes einer Veranstaltung. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch das Gebäude an sich nachhaltig betrieben werden muss. Heizung und Kühlung sind dabei ganz wesentliche Parameter. Nachhaltigkeit beginnt bereits bei der Beschaffung, in diesem Fall beim Bezug von Fernwärme. Damit leisten wir einen Beitrag zum regionalen Klimaschutz“, so Baumann-Söllner.

Energieeffizienz, dank geringem Brennstoffeinsatz

Bei der Erzeugung von Fernwärme werden zu einem großen Teil bereits vorhandene Ressourcen aus Stromerzeugung, Müllverbrennung und Industrie verwendet.

Das senkt den Brennstoffeinsatz (Gas und Öl) und macht Fernwärme um 75 % energieeffizienter als vergleichbare Heizformen.

Wien Energie-Geschäftsführer Mag. Robert Grüneis: „Wir arbeiten laufend daran, die Fernwärme-Produktion zu verbessern. Gerade wird die Müllverbrennungsanlage Spittelau umgebaut. Nach Abschluss der Modernisierung im Jahr 2015 kann die im Abfall ent-

haltene Energie noch besser genutzt werden. Insgesamt sparen wir durch Fernwärme in der Bundeshauptstadt rund 1,5 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr. Die Kunden profitieren direkt von der wartungsarmen, preisgünstigen und klimaschonenden Heizform.“

Vienna International Centre im internationalen Headquarter-Vergleich voraus

Neben dem Bezug von Fernwärme setzt die IAWK-AG auch bei der Stromversorgung auf Nachhaltigkeit.

Die insgesamt rund 325.000 m² Fläche werden zur Gänze mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen (100 % Wasserkraft) versorgt, die Kühlenergie stammt aus hochmodernen Turbokaltwassersätzen.

Als eines von vier UN-Headquarters weltweit hat sich das Vienna International Centre gebäudetechnisch heuer erstmals einem internen Vergleich mit den anderen drei UN-Standorten New York, Genf und Nairobi gestellt.

Arch. Teresa Garcia-Gill Cuellar, Chief of Buildings Management Services der UNIDO, ist Teil der Evaluierungsgruppe und sieht im nachhaltigen Ansatz der IAKW-AG im internationalen Vergleich einen großen Vorsprung.

„Die Vienna Based Organizations (VBOs) leben das Thema Nachhaltigkeit „Greening the VIC“ seit vielen Jahren“, so Garcia-Gill. „Damit haben wir den anderen UN-Hauptsitzen viel voraus. Die Klimaschutzpartnerschaft ist ein schönes Zeichen, das auch nach außen zu kommunizieren.“

Foto: ots.at

vlhr: Mag. Afsar Rathor (Deputy to the Chief Buildings Management Service), Dr. Susanne Baumann-Söllner (Vorstand IAKW-AG, Austria Center Vienna), Mag. Robert Grüneis (Geschäftsführer Wien Energie)

